



Procodile Q: flexibel und schnittfreudig

Der Name

Die reziprozierende Procodile-Feile ist ja bekannt. Welche ihrer Eigenschaften sind auch bei der Produktneuheit Procodile Q zu finden?

Der variabel getaperte Feilenkern spielt sein Können auch bei Procodile Q aus. Dies bedeutet, dass die Aufbereitung mit einem konstanten Taper gleichmäßig erfolgt, während hingegen der Durchmesser des Feilenkerns zum Schaft hin abnimmt. Dieses innovative Design – verbunden mit dem bewährten Doppel-S-Querschnitt – sorgt für eine enorme Anpassungsfähigkeit, einen schnellen und effizienten Abtrag sowie einen vergrößerten Spanraum. Infiziertes Gewebe wird also noch effizienter aus dem Kanal abgetragen.

Was hat es mit dem Buchstaben Q auf sich?

Q steht für Wärme. Dank der zusätzlichen Wärmebehandlung ist Procodile Q vorbiegbar, noch flexibler und deutlich widerstandsfähiger gegen zyklische Ermüdung. Damit ist sie die erste wärmebehandelte reziprozierende Feile mit variabel getapertem Feilenkern. Die ausgewogene Kombination aller dieser wertvollen Eigenschaften macht sie unter den reziprozierenden Feilensystemen tatsächlich einzigartig. So lassen sich selbst gekrümmte Wurzelkanäle sicher und formkongruent aufbereiten. Sie bietet nahezu jeder Kanal Anatomie die Stirn.

Antrieb

In welchem Antrieb kann Procodile Q eingesetzt werden?

Die Procodile Q-Feile arbeitet in allen gängigen reziproken Antrieben, aber den herausragenden Unterschied macht sie in Kombination mit der intelligenten ReFlex-Bewegung des EndoPiloten. Jede Feile verformt sich ja beim Einsatz im Wurzelkanal in gewisser Weise. Oben wird gedreht und es stellt sich die Frage: Kommt die Bewegung auch an der Feilenspitze an? ReFlex ermittelt zusätzlich zum Drehmoment am Instrumentenschaft die auftretende Torsionsspannung des Instruments und kontrolliert apikal, zentral und koronal durch kaum wahrnehmbare Messpausen. Diese geben der Feile zusätzlich die Mög-

Procodile Q ist die erste wärmebehandelte rezipro-

zierende Feile mit variabel getapertem Feilenkern.

Dieser sorgt für einen großen Spanraum zum optimalen Abtransport von Debris. Gleichzeitig ist Procodile Q hochflexibel.

lichkeit, sich zu entspannen, falls sie unter Spannung geraten ist. Die weitere Bewegung wird je nach Belastung der Feile vom EndoPiloten dann individuell angepasst. So kann man zum ersten Mal von einem Feedback bei einem reziprozierenden System sprechen.

Was lässt sich zur Standzeit von Procodile Q sagen?

Durch das variabel getaperte Design und die Wärmebehandlung können Procodile Q schon jetzt sehr gute Standzeiten prognostiziert werden. Die Feilen zeigen eine enorme Widerstandskraft gegenüber zyklischer Ermüdung – das reduziert das Frakturrisiko und erhöht somit die Patienten- und Anwendersicherheit.

Taper

Mit welchem Taper ist Procodile Q erhältlich?

Die Tendenz geht ganz klar hin zu geringeren Tapern. Damit liegt Procodile Q mit seinen Tapern .04, .05 und .06 absolut im Trend. Es bleibt also ganz dem Behandler überlassen, ob er anschließend mit einer warm-vertikalen Obturation oder dem biokeramischen CeraSeal fortfährt. Procodile Q ist in sieben ISO-Größen und drei unterschiedlichen Längen erhältlich, dazu gibt es die passenden Papier- und Guttaperchaspitzen.

